

Schulheim
für körperbehinderte Kinder
Gyrixweg 20
5000 Aarau
Tel. 064/22 95 40 PC 50-144-3

Zentrum
für körperbehinderte Kinder
Mellingerstrasse 1
5400 Baden
Tel. 056/22 92 15 PC 50-144-3



Aargauische
Stiftung
für
cerebral
Gelähmte

J A H R E S B E R I C H T

1 9 8 5

D E R

A A R G A U I S C H E N S T I F T U N G
F U E R C E R E B R A L G E L A E H M T E

Aarau, 22.5.1986

Bericht und Dank des Stiftungsrates

Jahresberichte wissen jeweils von Begebenheiten, von den Menschen und ihren Taten, vom Alltag einer Institution zu berichten. Vergleicht man die "Institution" mit einem Gebäude mit Zweischalenmauerwerk, so beschreiben die Jahresberichte meistens das Leben im Gebäude, seltener Strukturen und Aufgaben, was mit der inneren Mauer verglichen werden kann. Steht man im Gebäude, so ist es das, was sich im Gedächtnis einprägt. Man vergisst sehr rasch, dass die zweite Mauer, die äussere, wesentlich dazu beiträgt, wie wohl man sich im Gebäude fühlt. Sie bietet Schutz, sie trägt zur Statik des Gebäudes auch ihren Anteil bei, ja sie prägt die Arbeitsmöglichkeiten, das "Arbeitsklima" mit.

Bezogen auf unsere Institution wird diese äussere Mauer durch Gesetze, Dekrete und Verordnungen von Bund und Kanton gebildet. 1985 wurde diese Mauer teilweise neu gestaltet, es wurde an ihr gerüttelt und die Ausgestaltung verfeinert.

Die verfeinerte Ausgestaltung bestand darin, dass das Bundesamt für Sozialversicherung ein neues Kreisschreiben bezüglich der medizinisch-therapeutischen Massnahmen erarbeitet hat, das per 1.1.1986 in Kraft gesetzt worden ist. Es ist dabei zu beobachten, dass tendenziell die minimalen Behinderungen je länger je mehr einen schweren Stand bezüglich der möglichen Art und Dauer der Massnahmen haben. Es entsteht der Eindruck, dass auf diesem Weg ein Teil der Aufgabenteilung Bund Kanton vorweggenommen werden soll. Es sind einmal mehr die Minimalbehinderten, die meistens schon als Säuglinge und Kleinkinder zwischen Stuhl und Bank fallen, die bescheidenen Sparübungsversuche auf Bundesebene tragen dürfen. Wie weit die Kantone die komplexen Aufgaben erkennen und anstelle der IV einspringen werden, lässt sich nur vermuten. Das Aargauische Schulgesetz sieht in der jetzigen Form keine Übernahme entsprechender Massnahmen vor.

An der Mauer wurde mit der Vernehmlassung zum zweiten Massnahmenpaket bezüglich der Aufgabenteilung Bund Kanton gerüttelt. Das Massnahmenpaket sieht auch eine Neuverteilung im Bereich der Invalidenversicherung vor. Der Föderalismus wird dabei arg strapaziert, so auch im Zusammenhang mit der Zuordnung der Sonderschulen. Die meisten Institutionen, so auch wir, setzten sich dafür ein, dass die Invalidenversicherung als Ganzes einer separaten Revision unterworfen werden soll. Wachsam wird es zu prüfen gelten, wo föderalistische Tendenzen einer gesamtschweizerischen Regelung zu Gunsten einer effizienten Förderung, Schulung und Behandlung zu weichen haben.

Konkret renoviert wurde die Mauer auf kantonaler Ebene. Mit dem Dekret über die Verteilung der Kosten von Sonderschulung und Heimaufenthalt und der dazugehörigen Verordnung wurde die Heimfinanzierung ab dem 1.1.1986 neu geregelt. Das erste, dem Grossen Rat unterbreitete Dekret sah eine klientenbezogene Finanzierung vor. Mit viel Einsatz konnte erreicht werden, dass diese diskriminierende Finanzierungsweise durch eine "solidarische" Regelung ersetzt werden konnte. Die Gemeinden bezahlen für einen Sonderschüler, gleichgültig ob er intern oder extern geschult werden muss, ein Schulgeld von Fr. 2'400.- pro Jahr, wie es auch für andere Schüler, die in der Nachbargemeinde zur Schule gehen, in etwa üblich ist. Das Restdefizit wird pro Kopf der Bevölkerung auf alle Gemeinden verteilt. Wir schätzen diese Regelung, da auf diese Weise alle Schüler, ob behindert oder nicht, vor dem Gesetz gleich behandelt werden. Wir schätzen sie aber auch, weil sie unsere Institution von der

grossen Vorfinanzierungslast, zu einem grossen Teil entlastet, insbesondere, da der Kanton die Lehrer- und Logopädenbesoldungen direkt auszahlt.

Es gilt auch in der Zukunft diese äussere Mauer zu pflegen. Sie darf nicht ausschliesslich den Politikern überlassen werden, wenn es uns ein Anliegen ist, notwendige Voraussetzungen für die Erfüllung unserer Aufgaben sicherzustellen.

An dieser Stelle ist es uns ein Anliegen, all jenen besonders zu danken, die sich für diese äussere Mauer einsetzen, Vertreter der verschiedensten Institutionen, Behördemitglieder und Politiker. Wir danken aber auch all jenen, die tagtäglich das Leben innerhalb dieser "Mauern" gestalten und die äusseren Bedingungen zum Tragen bringen. In diesen Dank schliessen wir auch alle die uns ideell und finanziell unterstützen. Sie sind der "feste Grund" auf dem unser Gebäude steht.

SCHULHEIM FUER KOERPERBEHINDERTE KINDER, AARAU

1985 im Rückspiegel

Mögen Sie sich noch erinnern? Letztes Jahr berichtete ich Ihnen an dieser Stelle von einer kleinen Umfrage, welche ich bei unseren Schülern durchgeführt hatte. Ich wollte wissen, was bei ihnen das Ereignis des Jahres 1984 gewesen war. Damals waren es vor allem Oberstufenschüler, welche den Umzug in die neue Schulanlage als das wichtigste Ereignis des Schuljahres erwähnt hatten. Die Schüler der damaligen Mittelstufe hatten diesen Umzug "en passant" miterlebt und waren rasch zur neuen Tagesordnung übergegangen. Ich habe sie im Verlaufe des Jahres nochmals übers neue Schulheim schreiben lassen. Ich möchte Ihnen am Schluss aus diesen Schüleraufsätzen zitieren.

Heute haben wir bereits das erste ganze Schuljahr in unseren neuen Räumlichkeiten erlebt und die neuen Einrichtungen haben sich gut bewährt. Auffallend war vor allem auch, wie ansprechend die neuen Räume auch auf die Erwachsenen wirkten. Mir scheint, dass die Anmeldungen für unseren Kindergarten dies am deutlichsten aufzeigen: Es ist verständlich, wenn Eltern ihre Kleinen mit schwerem Herzen in den Kindergarten schicken. Das "Ja" zum Kindergarten fällt ihnen aber noch schwerer, wenn dieser "irgendwo unterem Dach" eines alten Zweifamilienhauses zu finden ist. Dies war sicherlich ein Grund dafür, dass wir im alten Schulheim in den letzten Jahren eine kleine Kindergartengruppe hatten. Im letzten Jahr hat sich das Bild stark geändert. Die freundlichen, hellen Räumlichkeiten im Schulheim haben die Eltern so stark angesprochen, dass wir bis zu den Sommerferien laufend neue Kindergärtner angemeldet erhielten. Dies veranlasste uns, auf Mitte August eine zweite Abteilung zu eröffnen. Heute besuchen zwölf stolze Kindergärtner bei uns den Unterricht. Es freut uns, dass wir sie auf den Schulalltag und das Zusammenleben in der Klasse vorbereiten dürfen. Es wäre schade, wenn diese Kleinen wegen ihrer Behinderung auf all die vielen Anregungen und die schönen Erlebnisse in der Gruppe verzichten und ein weiteres Mal zurückstehen müssten.

Einen Schwerpunkt bildete auch die Vorbereitung für die neue Abteilung unserer **Berufswahl-/ Werkstufe**. Sie wird im Schuljahr 86/87 zum erstenmal geführt. Ueber die Erfahrungen in der Schule und auf der Gruppe werde ich Ihnen im nächsten Jahr an gleicher Stelle berichten. Möchten Sie oder Ihre Tochter/Ihr Sohn mehr wissen, bitte ich Sie, sich anlässlich eines Schulbesuches bei uns zu informieren.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen wie versprochen aus ein paar Schüleraufsätzen zum Thema: IM SCHULHEIM zitieren.

Im Schulheim gefällt es mir sehr gut. Im Schwimmen tauche ich und mache den Brustschwimm. Den Rückenschwimm und den Crawl mache ich am liebsten. ...

Diese Woche haben wir sogar zwei ganz neue Fächer, nämlich: Französisch und Kochschule. Ich freue mich auf die Kochschule und auf die Französischstunde auch. Christine hat mir schon ein paar Wörter beigebracht.

Da ich nicht mit den andern Schülern turnen kann, besuche ich die Physio. Das passt mir nicht immer. Manchmal strengt mich nicht gerne an. Auch zu Hause turne ich mit Muetti ein bis zweimal in der Woche. Lieber gehe ich schwimmen. Zuletzt dürfen wir Spiele machen mit dem Ball, das gefällt mir....

- -

Wir hatten bei uns zu Hause 5 Minuten, dann 15 Minuten und nochmals 5 Minuten Pause. Jetzt haben wir eine 30-Minuten-Pause. Den Fussballkasten finde ich Spitze.

Wer diese Zeilen liest, muss eingestehen, dass Unterricht nicht nur Stress ist, sondern dass die Schule auch ihre schönen Seiten hat,... auch für uns Lehrer.... Mit dieser Ueberzeugung packen wir auch das neue Schuljahr an und freuen uns im voraus auf die vielen Ueber- raschungen, die den Alltag auflockern. Eine Schülerin formulierte es so: Es gefällt mir, dass die ganze Klasse ab und zu einen Streich spielen darf.

ZENTRUM FUER KOERPERBEHINDERTE KINDER, BADEN

In diesem 2. Jahr im zweigeteilten Zentrum hatten wir einige Wechsel. Dies verursachte neues Abtasten und Unruhe im Team. Die Grösse des Mitarbeiterteams bringt es mit sich, dass eine Einigung nicht mehr so rasch erreicht werden kann. Es braucht vermehrt Toleranz und Vertrauen gegenüber dem Andern, vor allem aber auch Einsatzbereitschaft, um auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.

Die Frage nach dem Sinn einer Sonderschule muss jeder Einzelne für sich positiv beantworten können, wenn er am Zentrum arbeitet. Nur so gelingt es für die Kinder ein Optimum zu bieten, von welchem sie profitieren können. Mit dieser Einstellung wird auch jeder Mitarbeiter sein Bestes geben. Und ich danke allen ganz herzlich dafür.

Durch gemeinsame Gespräche fand auch die Therapeutengruppe zusammen mit der Leitung einen Weg aus der Sackgasse heraus. Es hat sich herausgestellt, dass das Gespräch vermehrt gesucht werden sollte.

Ereignisse:

Winterlager oder Wasserlager?

Wo blieb nur all der Schnee in les Verrières? Unser Winterlager fiel buchstäblich ins Wasser und wir hätten Schirme und Boote besser gebrauchen können, als Schlitten und Skier. Mit der Stimmung haperte es, und wir waren froh um Ausflüge ins Uhrenmuseum, oder zu Fuss nach Frankreich.

Ein Schüler war zum letzten Mal mit im Winterlager. Frenk macht noch mit, obwohl er schon sehr müde war. Nachdem er seinen Eltern die Lagererlebnisse erzählte hatte ist er für immer eingeschlafen.

Das Schlussfest im Frühjahr war ein Erfolg!

Die Kinder und Lehrer überraschten uns mit einer Phänomene im Kleinen. Aber die Darbietungen waren gross, und jedes Kind war mit Eifer dabei sein Kunststück zu zeigen. Allen herzlichen Dank für den Einsatz.

Das Jugendfest brachte ins erste Trimester viel Arbeit, aber auch viel Freude. Stolz nahmen die Oberstufenschüler den Aplaus für ihre achteckige Laterne entgegen. Sie war wirklich sehr schön gearbeitet. Am Samstag freuten sich Gross und Klein am wunderschönen Wagen mit dem Maienbaum. All die frohen bekränzten Kindergesichter strahlten weit in die Runde.

Die Berufsberatung für unsere Schüler wurde in diesem Jahr etwas vereinfacht durch die Ernennung eines einzigen Berufsberaters für alle Kinder des Zentrums. Wir hoffen, die Beratungen für Eltern, Kinder und Mitarbeiter könne so intensiviert werden. Die Zusammenarbeit ist auf diesem Gebiet sehr wichtig.

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

Herr H. Bachmann (Präsident), Rektor der Kaufmännischen Berufsschule
Aarau, Buchs
Frau Y. Bertschi, Hausfrau, Nussbaumen
Herr R. Bollag, Maschineningenieur, Würenlos
Herr Dr. med. R. Frey, Kinderarzt, Baden
Herr H. Graf, dipl. Architekt ETH/SIA, Aarau
Herr Prof. Dr. med. E. Gugler, Chefarzt, Kinderklinik, Aarau (bis Juni 85)
Herr H. Herrmann, lic.jur., Stadtschreiber, Baden (ab Juni 85)
Frau J.-M. Hofmann, Hausfrau, Wettingen
Frau Dr.med. A.-J. Kägi, Spezialärztin für Kinder- u. Jugendpsychiatrie,
Zofingen, (ab Juni 85)
Herr E. Meier, a. Bäckermeister, Nussbaumen
Herr lic. jur. A. Meyer, (Quästor), Wirtschaftsjurist, Schönenwerd
Herr P. Müller, Departementssekretär, Aarau
Herr lic. jur. H.-J. Müllhaupt, Rechtsanwalt, Baden
Herr Dr. oec. publ. W. Praxmarer, Betriebswirtschafter, Mörriken
Herr R. Rimann, Polizeibeamter, Würenlos (bis April 85)
Herr E. Schneider, Lehrer/Erziehungsrat, Baden
Herr K. Streif, Redaktor, Baden-Rütihof
Herr A. van Egmond, Tiefbautechniker, Aarau
Frau B. Voser, Hausfrau, Baden (bis Juni 85)
Herr A. Weber, Soz. Arbeiter, Leiter pro Infirmis, Baden (ab Juni 85)
Herr G. Erne, (mit beratender Stimme), Geschäftsführender Leiter, Aarau

MITGLIEDER DES GESCHAFTSFUEHRENDEN AUSSCHUSSES

Herr H. Bachmann, (Präsident)
Herr Dr. med. R. Frey
Herr H. Graf
Herr lic. jur. A. Meyer, (Quästor)
Herr G. Erne (mit beratender Stimme)

BETRIEBSKOMMISSION DES ZENTRUMS FUER KOERPERBEHINDERTE KINDER, BADEN

Herr H. Herrmann (Präsident), Stadtschreiber, Baden
Herr Dr. med. R. Frey, Kinderarzt, Baden
Herr F. Oeschger, Primarlehrer, Baden-Dättwil
Frau B. Voser, Hausfrau (bis Juni 85)
Herr G. Erne, Geschäftsführender Leiter, Aarau
Frau Z. Keller, (mit beratender Stimme), Betriebsleiterin, Endingen

VERTRETER DER STIFTUNG IN DER "PROJEKTDELEGATION SCHULANLAGE TELLI"

Herr Dr. jur. W. Bolleter, Direktor, Aarg. Kantonalbank,
Aarau, (Finanzen)
Herr N. Huckele, Architekt HTL, Erlinsbach, Baudepartement des
Kantons Aargau, Abt. Hochbau (Bau)
Herr G. Erne, Geschäftsführender Leiter, Aarau (Betrieb)
Die Projektdelegation wurde am aufgelöst.

VERTRETER DER STIFTUNG IN DER "BAUKOMMISSION SCHULANLAGE UND ZENTRUMS- ANLAGE HOECHI, BADEN"

Herr N. Brunner, Direktor, Aarg. Kantonalbank, Baden (Finanzen)
Herr N. Huckele, Architekt HTL, Erlinsbach, Baudepartement des Kantons
Aargau, Abt. Hochbauamt (Bau)
Herr G. Erne, Geschäftsführender Leiter, Aarau (Betrieb)

- -

MITARBEITER DES SCHULHEIMES AARAU

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Austritt</u>
Affolter Rita	Primarlehrerin	30.04.84	
Amrein-Gamper Hedwig	Arbeitsschullehrerin	18.08.70	
Antunovits-Wellmann Renate	Mittagshilfe	13.08.84	
Barras Myriam	Erzieherin	02.09.85°	
Bolliger-Sigrist Frieda	Mittagshilfe/Stellvertr.	15.12.80	
Bregenzer Franz	Betriebsleiter/Sonderschullehrer	26.02.82	
Brühwiler Victor	Psychomotorik-Therapeut	21.04.76	
Clavadetscher-Gutscher Helen	Kindergärtnerin	17.05.71	
Dieterle Matthias	Sonderschullehrer	25.04.83	
Dimmler-Holliger Dori	Primarlehrerin	26.04.71	
Frey-Schlatter Ursula	Logopädin	25.04.83	
Furrer Marianne	Miterzieherin	28.06.84	
Gygax-Schneider Ruth	Musikgrundschule	24.09.76	
Hungerbühler-Faust Gertrud	Mittagshilfe/Stellvertr.	19.10.81	
Indergand Regina	Erzieherin/Gruppenleiterin	16.04.84	
Irniger Veronika	Primarlehrerin	21.04.81	28.04.81
Kaufmann Margrit	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.85°	
Keller-Zehnder Ruth	Mittagshilfe/Stellvertr.	22.10.84	
Lienhard-Ott Elisabeth	Ergotherapeutin	29.04.85°	
Morf Katrin	Erzieherin	30.09.85°	
Neeser Peter	Schreiner/Chauffeur	15.10.73	
Pfäffli-Fischer Susanne	Raumpflegerin	02.07.85°	
Pietzko Monika	Physiotherapeutin	10.05.82	30.11.8
Recher Verena	Erzieherin/Internatsleiterin	31.10.77	
Ruf Alfred	Chauffeur	13.08.84	
Sieber-Kolb Christina	Psychomotorik-Therapeutin	30.04.84	
Simon-Kalch Juliana	Raumpflegerin	30.10.84	
Schaffner-Lehner Rosa	Mittagshilfe/Stellvertr.	03.05.76	
Schödler Dora	Mittagshilfe/Stellvertr.	12.07.81	
Steiger-Mietrup Regula	Psychomotorik-Therapeutin	13.10.80	30.11.8
Stocker Judith	Erzieherin	01.01.84	30.10.8
Tschannen-Gugelmann Edith		22.10.84	
Tschannen Walter	Hauswartehepaar	01.08.84	
Von Ins Peter	Sonderschullehrer	24.04.78	
Wälti Barbara	Primarlehrerin	29.04.85°	
Widmer-Berchtold Ruth	Raumpflegerin	25.10.84	30.10.8
Wildi-Franzen Elke	Erzieherin/Kindergärtnerin	01.02.82	
Winistörfer Brigitta	Ergotherapeutin	04.06.84	
Wipf-Brunner Christine	Raumpflegerin	29.10.84	30.06.8
Wolters Theresa	Physiotherapeutin	31.10.83	
Zehnder Susanne	Miterzieherin	30.04.84	
Zschokke-Jensen Beatrice	Logopädin	18.10.82	31.10.8
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin	29.04.85°	
<u>Stellvertretungen</u>			
Alberti-Katz Elisabeth	Primarlehrerin		
Blattner-Windisch Beatrice	Primarlehrerin		
Bregenzer Thomas	Chauffeur		
Dubach-Bachmann Esther	Primarlehrerin		
Fankhauser Ueli	Chauffeur		
Kron-Bregenzer Sibilla	Primarlehrerin		

MITARBEITER ZENTRUM BADEN

Baumgartner Franz	Chauffeur/Hauswart/Gärtner	01.06.77	
Bossert Christian	Psychomotorik-Therapeut	30.04.84	
Brühwiler Cécile	Päd. Früherfassung	16.10.78	
Diem-Egloff Estella	Physiotherapeutin	22.10.79	
Fischli-Schönenberger Loni	Primarlehrerin	25.04.77	
Frei Heinrich	Dr.med. Therapeurzt	21.03.80	
Häfeli-Dörfliger Hedi	Mittagshilfe	25.04.83	
Hagmann Urs	Sonderschullehrer	27.04.81	
Hasler Ruth	Psychomotorik-Therapeutin	30.04.84	
Hofer-Husmann Maria	Logopädin	30.04.84	28.04.85
Jakob Verena-Magdalena	Physiotherapeutin	01.12.82	21.12.85
Kachel Magdalena	Sonderschullehrerin	30.04.79	
Kalt-Schmid Claire	Sprachtherapeutin	03.04.84	28.04.85
Keller Zita	Betriebsleiterin/ Sprachtherapeutin	01.03.74	
Lerchi Sonja	Physiotherapeutin	18.03.85	15.09.85
Leu Irene	Kinderpsychotherapeutin/ Psychologin	01.01.80	
Limacher-Herzog Margrit	Mittagshilfe	30.04.79	
Mäder Marianne	Erzieherin	03.01.85	24.04.85
Markovic Concetta	Raumpflegerin	01.01.84	30.11.85
Meier-Bründler Marie	Mittagshilfe	25.04.77	31.12.85
Merz Eva	Päd. Früherfassung	03.06.85	
Müller Karl	Chauffeur	07.05.79	
Oechslin Rudolf	Primarlehrer	01.02.83	
Perini Claudia	Erzieherin	09.09.85	
Rasmussen-Mayr Gisela	Physiotherapeutin (Stv.)	10.05.76	
Rauber-Dysli Maya	Physiotherapeutin	01.09.79	
Rothacher-Müller Monnika	Päd. Früherfassung	01.03.84	31.12.85
Rüedi Marianne	Arbeitsschullehrerin	21.01.82	
Rüegsegger Vroni	Psychomotorik-Therapeutin	25.04.83	
Silvestri-Litschgi Sandra	Schwimmhilfe/Kindergärtnerin	22.10.82	
Schatzmann Anneliese	Logopädin	01.08.85	
Staerkle Elisabeth	Ergotherapeutin	01.03.82	
Strassmann Lilli	Ergotherapeutin	18.10.82	
Strebèl+Frej Susanne	Erzieherin	27.04.81	
Voellmy Verena	Kindergärtnerin	26.10.81	
Wettstein Agnes	Sprachtherapeutin	29.04.85	
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	

Stellvertretungen

Egloff Barbara	Primarlehrerin
Fankhauser Charlotte	Primarlehrerin
Meyer-Klauser Lotti	Primarlehrerin
Müller Josef	Chauffeur

MITARBEITER ADMINISTRATION

Bühler Rosmarie	Kaufm. Angestellte	15.06.72
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär	01.08.79
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	17.08.70
Helg-Frei Gerda	Schul-/Arztsekretärin	01.07.78

STATISTISCHES 1985

	<u>Aarau</u>		<u>Baden</u>		<u>Total</u>	
	<u>1984</u>	<u>1985</u>	<u>1984</u>	<u>1985</u>	<u>1984</u>	<u>1985</u>
1. <u>Schülerzahlen am 31.12.</u>	47	51	30	28	77	79
hievon Mädchen	15	20	13	11	28	31
Knaben	32	31	17	17	49	48
intern	11	11	-	-	11	11
Neueintritte	10	12	5	3	15	15
Austritte	6	8	9	5	15	13
2. <u>Aufenthaltstage</u>	9'813	10'152	6'900	6'079	16'713	16'231
hievon intern	2'570	2'407	280	136	2'850	2'543
extern	7'243	7'745	6'620	5'943	13'863	13'688
3. <u>Ambulante</u>	86	91	218	241	304	332
4. <u>Therapiebehandlungen</u>	6'542	6'375	7'574	6'951	14'116	13'326
hievon Schüler	4'542	4'395	3'134	2'483	7'676	6'878
Ambulante	2'000	1'980	4'440	4'468	6'440	6'448
Hievon Physioth. Schüler	2'297	1'925	898	565	3'195	2'490
Ambulante	96	131	1'663	1'403	1'759	1'534
Ergoth. Schüler	952	1'241	1'406	1'117	2'358	2'358
Ambulante	18	42	330	331	348	373
Sprachth. Schüler	1'010	907	631	593	1'641	1'500
Ambulante	43	22	389	431	432	453
Psychomot. Therapie						
Schüler	283	322	199	208	482	530
Ambulante	1'843	1'785	1'233	1'467	3'076	3'252
Päd. Früherziehung	-	-	825	836	825	836
5. <u>Personal am 31.12.</u>	37	36	33	30	74	70
hievon volle Pensen	9	12	5	3	16	17
Teilpensen	28	24	28	27	58	53
vakant	1	4	1	3	2	7
Verwaltung						
volle Pensen					2	2
Teilpensen					2	2
Schule						
volle Pensen	4	4	3	-	7	4
Teilpensen	5	8	4	7	9	15
vakant	1	1	1	1	2	2
Therapie						
volle Pensen	1	2	1	1	2	3
Teilpensen	8	4	14	13	22	17
vakant	-	3	-	1	-	4
Betreuung						
volle Pensen	2	4	-	1	2	5
Teilpensen	9	8	8	6	17	14
Technische Dienste						
volle Pensen	2	2	1	1	3	3
Teilpensen	6	4	2	1	8	5
vakant	-	-	-	1	-	1
Effektive Stellenbelegung						
- Aarau/Baden	21,51	25,30	18,22	17,53	39,73	42,83
- Administration					3,65	3,68
- Total					43,38	46,51
					=====	=====

- . -

J A H R E S R E C H N U N G 1 9 8 5

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
1. Bilanz per 31.12.1985		
Umlaufvermögen	1'204'690.02	
Anlagevermögen		
Neubaukonto Schulanlage Telli, Aarau	10'435'183.50	
Neubaukonto Schulanlage Höchi, Baden	230'232.80	
Mobilien Aarau/Baden	79'615.--	
Schulbusse Aarau/Baden	4'376.--	
Fremdkapital		
Kreditoren, Trans. Passiven		240'569.95
Kontokorrent		243'831.--
Hypotheken, Darlehen		2'100'000.--
Baukredit Schulanlage Telli		7'366.--
Baubeiträge Schulanlage Telli		
Kanton Aargau		2'865'648.--
Bundesamt für Sozialversicherungen		3'651'700.--
Politische Gemeinden		781'185.--
SVCG		50'000.--
Schweiz. Stiftung für cerebral Gelähmte		300'000.--
Baukredit Schulanlage, Höchi, Baden		237'521.--
Eigene Mittel		
Stiftungskapital		1'000.--
Betriebskapital		
Buchwert Vorjahr	176'102.97	
Aufwendungen z.L.		
Betriebskapital	- 67'056.45	
Erträge u. Spenden 1985	+ 5'345.05	114'391.57
Fonds für spez. Zwecke		
Buchwert Vorjahr	8'469.--	
Erträge u. Spenden	+ 296.40	8'765.40
Baufonds Aarau	1'905'047.30	
Buchwert Vorjahr		
Aufwendung z.L.		
Baufonds	- 2'451.95	
Erträge und Spenden	+ 205'078.20	2'107'673.55
Baufonds Baden		
Buchwert Vorjahr	1'228'204.--	
Aufwendung z.L.		
Baufonds	- 1'604.40	
Erträge und Spenden	+ 152'562.80	1'379'162.40
Verlustvortrag		
Buchwert Vorjahr	1'712'543.85	
Subventionen		
Staat	- 875'697.--	
IV	- 550'000.--	
Aktivieren der Bauzinsen		
Aarau 1984	- 49'546.95	
Abschreibungen	- 62'810.40	174'489.50
MEHRAUFWAND 1984		
Schulheim Aarau	1'006'909.25	
Zentrum Baden	+ 953'317.80	1'960'227.05
	14'088'813.87	14'088'813.87
	=====	=====

<u>2. Betriebsrechnung Schulheim Aarau</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Personalaufwand	1'507'298.90	
Schulung, Ausbildung	32'274.35	
Verpflegung	55'869.15	
Wäsche	477.40	
Gesundheitspflege, Therapie	9'321.95	
Vorschussleistungen	27'254.90	
Allg. Betriebsaufwand	84'514.70	
Immobilien	203'175.80	
Mobilien	10'725.60	
Anteil an Kosten Leitung und Administration	238'412.25	
IV Beiträge		883'419.15
Eltern-, Kantons- u. Gemeindebeiträge		189'429.--
Beiträge für NIV-Fälle		59'180.--
Rückerstattungen		30'387.60
MEHRAUFWAND 1985 Schulheim Aarau		1'006'909.25
	2'169'325.--	2'169'325.--
	=====	=====

<u>3. Betriebsrechnung Zentrum Baden</u>		
Personalaufwand	1'247'997.05	
Schulung, Ausbildung	13'770.--	
Verpflegung	20'725.30	
Wäsche	97.30	
Gesundheitspflege, Therapie	7'760.35	
Vorschussleistungen	6'129.20	
Allg. Betriebsaufwand	25'125.15	
Immobilien	233'350.50	
Mobilien	16'280.05	
Anteil an Kosten Leitung und Administration	194'002.35	
IV Beiträge		660'068.30
Eltern-, Kantons- u. Gemeindebeiträge		110'408.50
Beiträge NIV-Fälle		30'087.80
Rückerstattungen		11'354.85
MEHRAUFWAND 1985 Zentrum Baden		953'317.80
	1'765'237.25	1'765'237.25
	=====	=====

<u>4. Voraussichtliche Deckung des Mehraufwandes 1985</u>		
Mehraufwand Schulheim Aarau	1'006'909.25	
Zentrum Baden	953'317.80	
Voraussichtliche IV-Subvention		831'700.--
Voraussichtliche Staatssubvention		1'081'260.--
Aktivieren z.L. Neubaukonto Telli:		
- nicht subventionierte Bauzinsen		46'253.20
RESTDEFIZIT		1'013.85
	1'960'227.05	1'960'227.05
	=====	=====

Aarau, den 22.5.1986 ER/de